

■ Kulturszene



Die kleinen Kunstwerke der Malgruppe von Kornelia Zipse (mit Blumenstrauß) sind im Seniorenzentrum ausgestellt. Mit im Bild Bürgermeister Bernhard Krempf (rechts) sowie Brigitte Schmalhofer und Ralf Neiser (links) von der Heimleitung.

Verborgene Talente fördern

Geiselhöring: Malgruppe des Seniorenzentrums stellt ihre Bilder aus – Vernissage

(aha) Zu den vielfältigen Aktivitäten für die Bewohner des Geiselhöringer Seniorenzentrums gehört schon seit mehreren Jahren eine Malgruppe, die von Kornelia Zipse betreut wird. Am Donnerstag wurden nun die dabei entstandenen Arbeiten im Rahmen einer Vernissage in der Cafeteria des Hauses präsentiert. Bei dieser Gelegenheit dankte Ralf Neiser, der Leiter des Seniorenzentrums, neben Kornelia Zipse weiteren Ehrenamtlichen, die sich auf verschiedenen Gebieten regelmäßig für die Heimbewohner engagieren.



Die Bilder der Senioren zeugen von viel Fantasie und Freude am gestalterischen Arbeiten. (Fotos: aha)

„Von Herz zu Herz mit Herz“, diesem Motto der Bilderausstellung gebe es eigentlich nichts mehr hinzuzufügen, meinte Heimleiter Ralf Neiser bei der Begrüßung der Bewohner und zahlreicher geladener Gäste. Denn diese Worte beschreiben die Situation, die innerhalb des Malkurses von Kornelia Zipse vorzufinden werde, sehr treffend. „Mit großem Herz und sehr viel Engagement kommt Frau Zipse schon seit Jahren Woche für Woche in unser Haus und bringt den Bewohnern viel Freude und Abwechslung in ihren Alltag,“ lobte Neiser das ehrenamtliche Wirken der früheren Kunstzeherin.

Bürgermeister und früherer Heimleiter Bernhard Krempf gestand in seinem Grußwort, dass er gerne für diesen Termin zugesagt habe. So eine Ausstellung in einem Seniorenzentrum sei nämlich wirklich etwas Besonderes. Ein Malkurs

sei nicht nur eine Beschäftigung für die Teilnehmer, sondern ermuntere diese auch, ihre Talente und Ideen einzubringen. Die sehenswerten Arbeiten trügen ihrerseits dann wieder dazu bei, das Selbstwertgefühl zu steigern und Wertschätzung aufgrund des gezeigten Könnens zu erfahren. Auch er, so der Bürgermeister, danke Kornelia Zipse für ihr ehrenamtliches Engagement im Seniorenzentrum, das schon in seiner Amtszeit begonnen habe.

Kornelia Zipse brachte ihre Freude darüber zum Ausdruck, dass die Teilnehmer am Malkurs jeden Montag so eifrig zu ihr kämen, wobei sie direkt deren Aufregung spüren könne. Entweder schlage sie selbst ein Thema vor oder es kämen gelegentlich auch aus der Seniorenrunde diesbezügliche Anregungen. Man

bespreche zunächst geeignete Techniken und bearbeite anschließend das Thema. Als sehr positiv erachte sie, so die Malkursleiterin, dass in der acht- bis zehnköpfigen Gruppe die unterschiedlichsten Temperamente zum Tragen und vor allem auch dabei immer wieder verborgene Talente ans Tageslicht kämen. Außerdem sei man sich gerne gegenseitig behilflich. Und das eine oder andere Mitglied der Malgruppe fertige in Eigeninitiative auf dem Zimmer sogar weitere sogenannte „Sonntagsbilder“, die in der Ausstellung ebenfalls zu sehen seien. Die gezeigten Malarbeiten würden nach der Ausstellung nicht in der Schublade verschwinden, sondern seien im Hause weiter zu sehen.

Zur Ausstellungseröffnung, die Theresa Jann mit Klavierstücken musikalisch umrahmte, waren zahlreiche weitere ehrenamtliche Helfer eingeladen, die sich im Seniorenzentrum auf den verschiedensten Gebieten engagieren. Der Heimleiter nutzte daher die Gelegenheit, ihnen dafür besonderen Dank auszusprechen. „Sie tun den Bewohnern einfach gut. Denn ohne Ihr Talent und Herz, gepaart mit hohem ehrenamtlichen Engagement, wäre Vieles im Heim einfach nicht machbar,“ stellte Ralf Neiser fest. Als Dankeschön waren die Ehrenamtlichen anschließend zu einer Kaffeerunde eingeladen. Die Bilder der Seniorenmalgruppe sind in den kommenden Wochen im Eingangsbereich des Heimes zu bestaunen.

Chor zu Gast

Windberg: „Collegium vocale Celje“

(ws) Am Sonntag, 11. November, findet um 16 Uhr in der Pfarr- und Klosterkirche zu Windberg ein außergewöhnliches Chorkonzert statt. Es singt das „Collegium vocale Celje“ aus Slowenien. Das „Collegium vocale Celje“ wurde im Herbst 2011 gegründet. Der Chor selbst existiert bereits seit 21 Jahren unter dem Namen „Kammerchor Emanuel“. Die meisten Chormitglieder sind schon seit dem Anfang unter der Leitung von Bernarda Preložnik Kink dabei. In den vergangenen 21 Jahren gab der Chor viele Konzerte in Slowenien. Mit seiner hohen Qualität setzt der Chor Maßstäbe in der Chorarbeit in Celje und in ganz Slowenien. Die Dirigentin Bernarda Preložnik Kink setzte nach Abschluss ihres Studiums am Konservatorium für Musik und Ballett in Lubljana ihre Ausbildung an der Akademie für Musik in Musikpädagogik und geistlicher Musik fort. Nach ihrem Musikdiplom arbeitete sie als Lehrerin am Sankt Stanislaus Institut, wo sie Choralgesang und Stimmtechnik unterrichtet. Mit dem Mädchenchor und dem Chor des Gymnasiums Ljubljana errang sie schon mehrere Preise. Der Eintritt zu dem Konzert ist frei. Es werden jedoch Spenden gesammelt.

Ein Abend mit Eberwein

Haindling: „Neue Heimatmusik“ in der Alten Schule

(aha) Am 17. November gastiert Marlene Eberwein mit ihrem Programm „unterwegs“ in der Alten Schule in Haindling. Die vierköpfige Formation um die Harfenistin setzt mit ihrem „bairischen Kammer-sound“ ganz besondere Akzente im Kosmos der „neuen Heimatmusik“.

„Bairisch crossover“ nennt Eberwein diese musikalische Mischung. Marlene Eberwein, der bekannten bayerischen Musikerfamilie (Eberwein/Dellnhauser Musikanten) entstammend, war in den vergangenen Jahren mit den Formationen „unterland“ und „crème duett“ unterwegs.

Wenn „Eberwein“ unterwegs ist, verschmilzt die tänzerische Polka mit verspieltem Jazz, Blues oder melancholischem Klezmer. Ein bayerischer Klassiker wie die „Oide Kath“ ist neu zu entdecken, der Tango wird beim Unterwirt getanzt, „Marias Mond“ macht den Blues und „Das Männlein im Walde“ steht zwischen Musette und Zwiefachem. „Bairischer Kammer-sound“ nennt Eberwein diese eigenständige musikalische Mischung, die es auch auf der neuen CD zu hören gibt.

„Eberwein“, das ist die Harfenistin Marlene Eberwein mit ihrer Band: Matthias Klimmer (Klarinette), Stefan „Miles“ Lang (Trompete, Flügelhorn) und Eberweins Ehemann Max Seefelder (Kontrabass). Bestimmt vom Klang der Harfe spielen die Vier wunderbar virtuos mit den Grenzen der Musikstile. Mit einer großen Lust am musikalischen Experiment interpretieren sie ihre Ausflüge in alle möglichen Klangwelten.

Der Klarinettist greift zur Gitarre, der Trompeter glänzt auch als Percussionist, der Bassist gönnt sich Ausflüge an die Mundharmonika und selbstverständlich wird zwischendurch herzerfrischend charmant gesungen. Musik zum Aufmerken und Entspannen zwischen Jazz, Polka, Blues, Klezmer und Couplets.

Konzertbeginn am 17. November ist um 20 Uhr, Einlass ab 19 Uhr bei freier Platzwahl. Karten gibt es in der Stadtverwaltung Geiselhöring, Telefonnummer 09423/940036 zu den üblichen Öffnungszeiten und am Sonntagnachmittag von 13.30 Uhr bis 17.30 Uhr im Haindlinger Eiskeller.

„Oper to go“ im Kulturforum

Oberalteich: Die Hochzeit des Figaro mal anders

Da habe ich aber Glück gehabt! Meinen Verstand konnte ich auch nach dem Opernabend im Kulturforum Oberalteich behalten, hoffe ich jedenfalls! „Oper to go – 4 Frauen singen und spielen Sie um den Verstand“, stand auf dem Programm. „La nozze di Figaro“, die Hochzeit des Figaro, neben der „Zauberflöte“ wohl die berühmteste Oper Mozarts, brachten Michaela Brandl, Sopran, Monika Ehscheidt, ebenfalls Sopran, Denise Felsecker, Mezzosopran und Elisabeth Thöni am Klavier auf die Bühne des Kulturforums. Wo blieb aber die männliche Hauptrolle, der Figaro, wo der Schwerenöter Graf Almaviva? Man musste das Programmheft sorgfältig lesen, die ganze Überschrift lautete: „Die Hochzeit des Figaro ... mal anders“! Der Nachsatz „mal anders“ war der Schlüssel zu diesem Opernabend. Es war sehr vieles ganz anders: Statt Orchester Klavierbegleitung. Gut, bei Korrepetition ist das allgemeine Praxis, noch dazu, da Elisabeth Thöni eine hervorragende Klavierbegleitung war, aber Arien anleihen aus ganz anderen Opern mit völlig anderen Stilrichtungen, alles quer Beet durcheinander. Halt, stimmt nicht! Kein Durcheinander nach dem Motto

„the best of ...“ aus dieser und jener Oper, sondern logisch in die leicht veränderte Handlung von „La nozze di Figaro“ integriert. Wer diese Oper ausreichend kennt, wird es sich kaum vorstellen können, wie sich Humperdincks Duett „Abend-segen“ aus Hänsel und Gretel, „Près de remparts de Séville“, die allgemein bekannte Arie aus Bizets „Carmen“, „Meine Lippen, sie küssen so heiß“ aus Lehárs Giuditta, Hoffmanns Erzählungen, das berühmte Duett „Barcarole“, „Ich lade mir gern Gäste ein“, das Trinklied des Fürsten Orlovski aus der Fledermaus von Johann Strauß und noch einige mehr in Mozarts „Figaro“ einbauen lassen. Die Gruppe „Oper to go“, Elisabeth Thöni, Denise Felsecker, Monika Ehscheidt, Michaela Brandl, schaffte in ihrer Fassung der Mozart-Oper dieses schier Unmögliche in wirklich herzerfrischender Weise mit komödiantischem Esprit. Als „Dankeschön“ für den großen Applaus spendierten „Oper to go“ noch das Terzett der Hofdamen der „Königin der Nacht“ aus Mozarts Zauberflöte. Die vier attraktiven Damen „Oper to go“ bewiesen einmal mehr, dass es auch ohne Männer geht, sogar in der Oper! Theodor Auer



Eine Szene aus der Hochzeit des Figaro.

(Foto: erö)

„Blechsaitn-Musi“ spielt auf

Rattiszell: Kirta-Volkstanz im Gasthof „Ettl“

(ma) Die Oberpfälzer Volksmusikfreunde bieten am Samstag, 20. Oktober, den achten „Kirta-Volkstanz im Gasthof „Ettl“. Zu diesem Tanz wurde die „Blechsaitn-Musi“ verpflichtet, die schon mehrmals in Rattiszell zum Tanz aufspielte.

Die Gründung der Kapelle war im Jahr 2005. Sie spielt hauptsächlich bei Volkstanzveranstaltungen auf. Alle Musiker sind außerdem noch bei anderen Volksmusikgruppen aktiv. Da alle Musiker im Heimat- und Trachtenverein d'Wol-fachtaler Iglbach aktiv sind, hat man sich aus diesen Bekanntschaften zusammengefunden aus Spaß am Musizieren und an der bodenständigen Musik. Wie die alten Musikkapellen spielen und singen die fünf Vollblutmusikanten einfach frisch drauf los, ohne Noten und ohne Strom.

Der Kapelle gehören Andreas Sigl (Tuba), Stefan Willmerdinger (Steirische Harmonika), Thomas Sigl, Chef der Kapelle (Steirische Harmonika und Akkordeon), Karin Diewald (Bariton) und Franz Geier (Gitarre) an.

Musikbegeisterte erleben durch die „Blechsaitn-Musi“ Volksmusik zum Genießen, aufgespielt wird ohne Verstärker. Ab 20 Uhr gibt es Walzer, Polka, Schottisch, Rheinländer, manchen verzwickten „Zwiefachen“ sowie Figurentänze. Diese alten Tänze erfreuen sich wieder wachsender Beliebtheit, auch bei vielen jungen Leuten.

Den Auftakt zum Kirta-Volkstanz bildet der „Auftanz“, angeführt von Petra Schweizer. Es wird ein Unkostenbeitrag von sechs Euro erhoben. Jeder Besucher bekommt ein Tanzzeichen.



Andreas Sigl (Tuba), Stefan Willmerdinger (Steirische Harmonika), Thomas Sigl, Chef der Kapelle (Steirische Harmonika und Akkordeon) und Franz Geier (Gitarre, von links) werden aufspielen, außerdem wird noch Karin Diewald (Bariton) dabei sein. (Foto: ma)